

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	15
1. Einführung	17
1.1 Thematische Einführung und Relevanz des Themas	17
1.2 Der Beweggrund der Arbeit	20
1.3 Fragestellung	20
1.4 Aufbau der Arbeit und methodische Vorgehensweise	21
2. »Failing states« und »failed states« als Ausgangspunkt des Konzepts »Nation-Building«	24
2.1 Zu den Begriffen »failing states« und »failed states«	25
2.1.1 »Failing states« (schwache Staaten)	26
2.1.2 »Failed states« (gescheiterte Staaten)	29
2.2 Ursachen für das Scheitern von Staaten aus entwicklungstheoretischer Perspektive	29
2.2.1 Ursachen der fragilen Staatlichkeit nach Modernisierungstheorien	30
2.2.2 Ursachen der fragilen Staatlichkeit nach Dependenztheorien	32
2.3 Zwischenfazit	35
3. »Nation-Building« als Mittel gegen »failing states« bzw. »failed states«?	39
3.1 Die Entstehung des Begriffs »Nation-Building«	40
3.2 »Nation-Building« ist kein »Nation-Building«	42
3.2.1 »Nation-Building« als zielorientierte politische Strategie und »Nation-Building« als historisch-gesellschaftlicher Prozess	42
3.2.2 »Nation-Building« und »State-Building«	45
3.3 »Nation-Building« aus der Perspektive der Theorien der internationalen Beziehungen	48
3.3.1 Institutionalistischer Ansatz	49
3.3.2 »Nation-Building«-Ansatz nach der Realistischen Schule	49
3.3.3 Sozialkonstruktivistischer Ansatz	51
3.4 »Nation-Building« aus Sicht der entwicklungspolitischen Theorien	53

3.4.1 »Nation-Building« aus Sicht der Modernisierungstheorien	54
3.4.2 »Nation-Building« aus Sicht der Dependenztheorien	58
3.5 Ziele des »Nation-Building«	63
3.6 Grundlegende Realisierungsprobleme von »Nation-Building«	66
3.6.1 Internationale Legitimität	66
3.6.2 Diskrepanzen bei der Zielsetzung	71
3.6.3 Universale Werte vs. lokale Werte	73
3.6.4 Ressourcen- und Zeitknappheit	74
3.6.5 Partizipation der lokalen Bevölkerung	75
3.6.6 Multilaterales vs. unilaterales Vorgehen	77
3.6.7 Das Dilemma der Zusammenarbeit	79
3.7 Erfolgsbedingungen des »Nation-Building«	80
3.8 Bedingungen eines erfolgsversprechenden »Nation-Building«	84
4. Nationswerdung im arabisch-islamischen Nahen Osten: Historische Grundlagen und Analyse	86
4.1 Das islamisch-arabische Verständnis von Nation und Nationalstaat im Nahen Osten	87
4.2 Nationswerdungsprozesse im arabischen-islamischen Nahen Osten	90
4.3 Ausgangs- und Rahmenbedingungen des irakischen Nationswerdungsprozesses: Ein historischer Umriss	94
4.3.1 Der Irak als autonomes Reichgebiet der Osmanen	94
4.3.2 Britische Besatzung und Mandatsära: Der Weg zur Unabhängigkeit	96
4.3.3 Der Irak im Völkerbund: Unabhängigkeit auf dem Papier	99
4.3.4 Qasims Militärputsch von 1958: Die Geburt der irakischen Republik	102
4.3.5 Die Baath-Ära (1968–2003)	107
4.3.5.1 Die Entstehung der Baath-Ideologie	107
4.3.5.2 Die Entwicklung der Baath-Partei im Irak	109
4.3.5.3 Der Einfluss der Baath-Partei auf die gesellschaftlichen Strukturen: Verlust an »Kollektiver Identität«	115
4.4 Die gesellschaftlichen Strukturen des heutigen Irak	118
4.4.1 Die arabischen Schiiten	119
4.4.2 Die Kurden und ihre permanenten Autonomiebestrebungen	120
4.4.3 Die arabischen Sunniten	122
4.4.4 Die anderen Minderheiten	124

5. Die Vorbereitung und Konzeption des Irakkrieges: eine <i>best-case-Assumption</i>	125
5.1 Die neokonservative Interpretation der irakischen Bedrohung	125
5.2 Die Strategie des Irakkrieges: eine <i>best-case-Assumption</i>	128
5.3 Der Kriegsverlauf und seine Konsequenzen	132
5.4 Bushs außenpolitische Doktrin vs. »Nation-Building«?	134
6. »Nation-Building« im Irak	136
6.1 Vorbedingungen eines erfolgsversprechenden »Nation-Building«	136
6.1.1 Internationale Legitimität	136
6.1.2 Multilaterales Handeln	141
6.1.3 Wille der Gesellschaft im Zielland	143
6.1.3.1 Die Kurden	145
6.1.3.2 Die Exil-Iraker: Der Irakische Nationalkongress (INC)	147
6.1.3.3 Die Schiiten	148
6.1.3.4 Die Christen	149
6.1.3.5 Die Kommunistische Partei	149
6.2 Maßnahmen in der Konfliktphase	150
6.2.1 Etablierung der Sicherheit	150
6.2.1.1 Vorbereitungen für die Herstellung der Sicherheit und CPA's Politik der Entbaathifizierung	150
6.2.1.2 Entwicklung der Sicherheitslage zwischen 2003 und 2008: Auf dem Weg zum Bürgerkrieg	157
6.2.2 Sicherung der Lebensgrundlagen	165
6.2.3 Partizipation der lokalen Kräfte an den politischen Prozessen am Beispiel der »Föderalismusdebatte«	170
6.2.3.1 Change Agents	171
6.2.3.1.1 Die kurdischen Parteien: KDP und PUK	171
6.2.3.1.2 Die Schiiten: Der Islamische Hohe Rat und die Dawa-Partei	177
6.2.3.2 Status quo ante Kräfte	183
6.2.3.2.1 Sunnitische Organisationen	183
6.2.3.2.2 Al-Sadr-Bewegung	187
6.2.3.2.3 Die Fadila-Partei	191
6.2.3.2.4 Die Turkmenen	193
6.2.3.3 Zwischenfazit	195
6.2.4 Förderung der staatlichen Institutionen und des Demokratisierungsprozesses	196
6.2.5 Förderung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus	202
6.2.6 Förderung der Integration der Gesamtgesellschaft	208

7. Fazit	213
7.1 Das Konzept »Nation-Building«	213
7.2 »Nation-Building« im Irak: Eine Erfolgsbilanz?	214
7.3 Aus der völkerrechtlichen Perspektive: US-Besatzung und »Nation-Building«	216
7.4 Die Schaffung der Sicherheit als Grundlage des »Nation-Building«	216
7.5 Rechtsstaatlichkeit und Partizipation als Grundlage des »Nation-Building«	218
7.6 Aufbau der Infrastruktur und Gewährleistung der Versorgung als Grundlage des »Nation-Building«	219
8. Schlusswort und Ausblick	221
Literaturverzeichnis	223
Gedruckte Quellen und Sekundärliteratur	223
Verzeichnis der Internetquellen	238
Anhang	249